



Mit dem City e 5000 von Wohlenberg wurde die Ära der PUR-Klebebindung in der Buchbinderei Tony Besserer AG, Nesselbach, eingeleitet. FOTO: LAUE

PUR-Klebebindungen sind Besser(er)

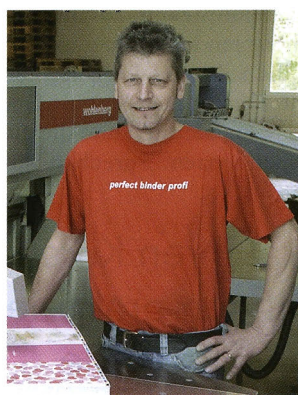
Vor über 20 Jahren machte er sich selbstständig, seit bald drei Jahren ist er ein „PUR-perfect-binder-profi“ und seine Einzelfirma seit einem Jahr eine AG

Tag und Nacht arbeitete Tony Besserer in seinem ersten Domizil, als er offiziell am 12. November 1990 in die Selbstständigkeit mit einer Industriebuchbinderei startete. Da war er noch allein, und wenn Aufträge aufs Mal überhand und Termine immer enger wurden, dann konnte sich Besserer auf seine Verwandtschaft verlassen, die er einspannte. Ein Sammelhefter IGV, eine Falz- und eine Schneidemaschine bildeten den Grundstock des Maschinenparks. Vor 20 Jahren habe man in der Buchbinderei noch viel Geld mit der Drahrückstichheftung von gesammelten Falzbogen des Rollenoffsetdrucks verdienen können.

Buchbindemeister und Betriebsfachmann

In der Buchbinderei Grollimund AG in Reinach BL erlernte Tony Besserer den Beruf des Industriebuchbinders. Immer Etappenziele vor Augen, drückte Besserer weiterhin die Schulbank, absolvierte mit Erfolg die Meisterprüfung und schloss außerdem mit Diplom eine Ausbildung als eidg. dipl. Betriebsfachmann ab.

Bereits zwei Jahre nach der abgeschlossenen Lehre fand er die gesuchte Abteilungsleiter-Anstellung bei der Werner Druck AG in Basel. Bei 30 Mitarbeitenden, die dem jungen Abteilungsleiter unterstellt waren, hatte er genügend



Tony Besserer, seit bald drei Jahren ein „PUR-perfect-binder-profi“. FOTO: GRAMAG

Gelegenheit, sich Führungspraxis anzueignen. Zu dieser Zeit lernten sich auch Tony Besserer und Alice Leimgruber kennen, die ein Ehepaar und Eltern einer Tochter und eines Sohnes wurden.

Frau Besserer, eine gelernte Kauffrau, stammt aus dem Aargau, genauer gesagt aus dem Reusstal. In dem Kanton nahm dann ihr Mann eine Stelle, ebenfalls als Abteilungsleiter, im Betrieb des damaligen Aargauer Tagblatts an. Mit der Zeit wurde die Idee immer reifer, sich selbstständig zu machen. Angefangen hat das Unternehmen in Aarau auf einer Fläche von 262 m² im ersten Stock. Etwa zweieinhalb Jahre war man dort eingemietet. Durch die

erforderliche Investition in eine zweite Falzmaschine wurden die Platzverhältnisse immer prekärer und das Handling mit dem Lift vom Stockwerk rauf und runter immer komplizierter.

Nach den Mietobjekten ein eigenes Gebäude

Einen Ausweg stellte 1993 der Umzug nach Melligen dar, in einen Ort an der Reuss, der mit seinen rund 4500 Einwohnern ein vor über 700 Jahren von den Habsburgern verliehenes Stadtrecht genießt. Die angemietete Fläche betrug 720 m² und somit Platz für den ersten Klebebinder, einem „Pony“. Auch wurde in einen neuen Sammelhefter Bravo investiert und in eine weitere Falzmaschine. Aus dem Ein- wurde ein Viermann-Betrieb – mit der kaufmännischen Unterstützung durch die Ehefrau, die diese Arbeiten noch von zuhause aus erledigen konnte.

Doch das Gebäude hatte Risse, die Fenster waren undicht und der Boden uneben. Der Vermieter unternahm keine Anstrengungen, dies zu ändern. Da habe man als Mieter Überlegungen angestellt, ob man eigene Finanzmittel in diese Lokalität steckt oder ob man etwas Eigenes baut. Nur wenige Kilometer südlich von Melligen packten die Besserers die Chance, im Juni 2000 im Industriegebiet Fendler in Nessel-

bach Land zu kaufen. Man beschränkte sich auf 1900 m², man hätte mehr erwerben können. Die Industriebuchbinderei Besserer sei immer „Step for Step“ vorwärts gegangen und habe geschaut, was finanziell tragbar ist. Mit der Planung des Neubaus nahm man sich Zeit. Im Juli 2003 war es dann aber soweit, dass nach nur sechsmonatiger Bautätigkeit ins eigene Betriebsgebäude umgezogen werden konnte.

Und eine strategische Neuinvestition

Zweckmäßige 1000 m² Betriebsfläche stehen zur Verfügung. Im selben Jahr trat Dominik Hofstetter als erster in dieser Firma seine Ausbildung zum Industriebuchbinder an. Nach dem Abschluss ist er geblieben und unterstützt den Betriebsinhaber kräftig. Die vierjährige Ausbildung zum Printmedienverarbeiter, Fachrichtung Bindetechnologie, wird weiterhin angeboten. Nicht an Lehrlings- sondern an voll- und hochwertigen Produktionsmaschinen erfolgt die praktische Ausbildung. Zurzeit befindet sich ein Mädchen im 2. Lehrjahr, zudem noch ein junger Mann am Anfang.

Für die Entwicklungen des Marktes habe er „immer eine gute Nase“ gehabt, hält Tony Besserer fest. Er musste sich nie beklagen, der Betrieb sei immer kontinuierlich gut gelaufen. Mit der heutigen Personalstärke von zehn Leuten, einschließlich Auszubildenden, sei man nicht zu klein, vor allem aber nicht zu groß, um ständig auf der Jagd „nach Futter für die Maschinen“ zu sein. Auch habe er schnell gemerkt, dass die Nachfrage nach Sammelheftung rückläufig sei. „Je länger desto mehr sind klebegebundene Broschüren gefragt“, hält Frau Besserer fest. Insofern ist in die Klebebindung strategisch investiert worden. Etwas Besonderes für die Kunden sollte es schon sein. So kam es, dass mit dem City e 5000 von Wohlenberg kurz nach der Drupa 2008 die neue Ära der PUR-Klebebindung eingeleitet worden ist.

Was sonst niemand konnte

Großer Berufsstolz schwingt mit, wenn Besserer, der längst ein „PUR-perfect-binder-profi“ ist, von dem berichtet, was bis dahin sonst niemand konnte. Zum Bei-

spiel das Klebebinden sehr dünner Broschüren ab etwa 0,8 mm Blockstärke mit dem Wohlenberg-Klebebinder. Dadurch sei die Firma noch besser bekannt geworden. Oder noch extremer: Die Klebebinde-Produktion von Broschüren mit Folienumschlag und dem entsprechenden Seitenleim. Und die zweite Anpressstation zur Rückennachformung leistet dazu ebenfalls ihren Haltbarkeitsbeitrag. Umschläge in verschiedensten Kartonstärken zu verarbeiten ist Alltag.

Für die PUR- und auch noch für die Hotmelt-Klebebindung nicht standardisierter Broschüren-Formate, hoch und quer, ist die Buchbinderei Tony Besserer AG für rund 40 Druckereien im Aargau und in angrenzenden Kantonen eine der ersten Adressen. Selbst aus Graubünden, wo allem Anschein nach kein PUR-Klebebinder aktiv ist, gelangen Aufträge nach Nesselnbach. Die Klebebindeaufträge liegen zwischen 20 Digital- und 600 000 Offsetdruck-Produkten. Bei den großen Aufträgen wird versetzt gearbeitet, so dass zwischendurch auch noch kleinere Aufträge erledigt werden können.

Was besonders geschätzt wird

Wie flexibel und einfach der robuste, kompakte Klebebinder Wohlenberg city e zu bedienen ist, darüber staunt Tony Besserer immer noch mit Bewunderung. Innerhalb einer Viertelstunde sei die ganze Klebebindelinie mit wenigen elektronischen Eingriffen von A4 auf A6 eingerichtet. Und was er besonders schätzt, sind die Ferndiagnosen, falls einmal eine Panne passieren sollte. Da könne man bei der deutschen Firma direkt reinschauen, um diverse Probleme zu beheben. Jedoch die Maschine sei aufgestellt worden – „und seither läuft das Ding“. Die Entwicklung der PUR-Technik sei vor bald rund drei Jahren bei Wohlenberg schon einen Schritt voraus gewesen, zumal das fahrbare, kompakte PUR-Leimwerk eine Einheit darstellt.

Die Verarbeitung erfolgt per Walzen, weil Besserer verfolgen möchte, wie der Leim aufgetragen wird. Man könne schließlich nicht sehen, ob die Düse verstopft sei. Für die einfacheren Broschüren steht zudem ein Hotmelt-Leimwerk als Wechselsystem zur



Der Schwingschnitt des Dreischneiders Wohlenberg trim-tec 60i sorgt für die bessere Schnittqualität. FOTO: LAUE

Verfügung. Auch wird Hotmelt zum Vor- und Ableimen von Kalendern und Blöcken eingesetzt, also von Sachen, die keinen Umschlag haben. Im Übrigen habe Wohlenberg die Aufrauung mit dem Vielzahnkopf gut gelöst. Die zweite Anpressstation, die sich in diesem Klebebinder befindet (und in vergleichbaren Modellen nicht), sei eine hervorragende Sache.

Aber Workflow ist kein Thema

Das treffe auch auf den Schwingschnitt des Dreischneiders Wohlenberg trim-tec 60i zu, mit dem die Klebebindelinie im Mai 2010 erweitert wurde. Der Schwingschnitt sorgt für eine bessere Schnittqualität und die gewährleistet, dass bei am Rand abfallenden Sujets der Broschüren und Buchblocks keine Druckfarbe abplatzt. Nicht Bänder sondern ein Zangenwagen befördert das Produkt, das dabei leicht angehoben wird, markierungsfrei durch die Prozessstationen. Ein- und Umstellungen auf andere Aufträge gehen rasch vonstatten, so dass die ganze Linie selbst die kleinsten PUR-Klebebindeaufträge, z. B. aus dem Digitaldruck oder für Musterexemplare, effizient ausführen kann.

Besserer hat eigentlich seinen Beruf zum Hobby gemacht. Seine Freude an der Technik ist gewachsen von den mechanischen hin zu den computergesteuerten Maschinen. Mit den Druckereien müsse er sich aber nicht vernetzen, Workflow sei gar kein Thema. Dagegen sind Offerten eines, meint Frau Besserer. Man solle möglichst noch am gleichen Tag die Angebote abgeben. Generell habe auch die Büroarbeit zugenommen. Heute müsse immer jemand die Stellung im Büro halten.

Und die immer kürzeren Lieferzeiten sind ein großes Thema, aber eben auch aus dem Grunde wurde eine Spezialisierung in die PUR-Klebebindung vorgenommen. Nichtsdestotrotz ist die Buchbinderei Tony Besserer AG nach wie vor mit dem Falzen, Schneiden, Heften, Zusammentragen, Rillen, Perforieren usw. dienlich. ✓

HANS JOACHIM LAUE



Nach wie vor dient die Buchbinderei auch mit dem Sammelheften und anderen Fertigungsverfahren der Druckweiterverarbeitung. FOTO: LAUE